

West Papua mal anders

Biak – Tauchen fern vom Massentourismus

Lange bevor es Raja Ampat auf die Tauchkarten schaffte, war Biak unter Tauchern bereits ein Begriff. Ganz im Gegensatz zum berühmten Tauchgebiet im Nordwesten haben sich Biak und die umliegenden Padaido-Inseln aber nie zu einer grossen Tauchdestination entwickelt.

■ Text von Mirko Greter, Bilder von Andrea Bieder

Biak ist eine Insel in der ostindonesischen Cenderawasih-Bucht. Sie wird im Norden durch den Pazifischen Ozean und im Süden durch die Strasse von Yapen begrenzt. Mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von ungefähr 60 Kilometern und einer Ost-West-Ausdehnung von etwa 30 Kilometern gehört sie zu den grössten vorgelagerten Inseln Papuas.

Schauplatz im Zweiten Weltkrieg

Das japanische Kaiserreich hatte Biak im Rahmen der Invasion Südostasiens 1942 militärisch besetzt und die dort stationierten niederländischen Verteidiger besiegt. Nach dem amerikanischen Sieg auf den Salomonen und besonders nach dem Verlust der Insel Guadalcanal an die Alliierten, begannen die japanischen Truppen Biak zu einem wichtigen Luftwaffenstützpunkt auszubauen, um die Luftüberlegenheit über den Norden Neuguineas und die Inseln in Südborneo zu behalten.

1944 befanden sich drei Flugplätze an der Südküste der Insel, von denen aus japanische Flugzeuge den Seeweg nördlich von Neuguinea beherrschen konnten. Im gleichen Jahr spitzten sich die Kampfhandlungen zwischen den Alliierten und den Japanern im Südpazifik zu. So brachen am 27. Mai 1944 auch die Kämpfe um Pulau Biak aus. Von der Landung bis zur Eroberung der letzten Höhlenbastion durch amerikanische Truppen vergingen zwei Monate. Beide Kriegsparteien hatten grosse Verluste zu beklagen. Während die Alliierten zwischen 450 und 500 Tote zu verzeichnen hatten, war die Opferzahl bei den Japanern mit 10 000 bis 12 000 Gefallenen um ein Vielfaches höher. Nach der Kapitulation der Japaner bauten die Amerikaner die drei Flughäfen aus. Biak wurde ein

wichtiger Stützpunkt für Angriffe gegen japanische Truppen und zum Drehkreuz für Lufttransporte.

Tauchen in Biak

Während das Tauchgeschäft in Raja Ampat immer mehr boomt, kam der Tauchtourismus in Pulau Biak zeitweise fast gänzlich zum Erliegen. Unruhen in diesem Gebiet und Probleme zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen haben dazu geführt, dass grosse Hotels geschlossen wurden und die Touristen der Gegend fernblieben. Seit Längerem ist die politische Situation stabil, und es gibt wieder mehrere Tauchbasen.

Wir haben mit dem erfahrenen lokalen Guide Erickson Farwas, genannt Erick, getaucht. Er organisiert Bus-Tauch-Touren entlang der Küste Biaks, und mit lokalen Fischerbooten werden die abwechslungsreichen Tauchgründe der Padaido-Inseln angefahren. Ein Tauchtag beinhaltet im Normalfall zwei Tauchgänge. Zwischen den Tauchgängen gibt es ein Mittagessen an einem der einsamen Strände – meist waren wir die einzigen beiden Touristen –, und es besteht die Möglichkeit zu schwimmen, zu schnorcheln oder einen Spaziergang im Dschungel zu machen.

Die Küste von Biak bietet schroffe Klippen und Sandstrände.



Vor der Überfahrt nach Undi muss noch eingekauft werden.



Da Erick auf seiner Heimatinsel Undi, eine der Padaido-Inseln, kleine und einfache Gästezimmer besitzt, besteht die Möglichkeit, einen mehrtägigen Ausflug tiefer in die Inselgruppe zu machen. Dadurch verkürzen sich die Anfahrtswege zu den Tauchplätzen, und es können Spots angefahren werden, die von Biak aus mit einer Tagestour nicht erreichbar sind. Ein längerer Aufenthalt auf Undi bringt auch den Vorteil mit sich, dass man einen guten Einblick ins Leben auf einer traditionellen indonesischen Insel erhält. Hier ist man dem «ursprünglichen West Papua» noch ganz nah. Weil es auf der Insel keinen Kompressor gibt, mietet Erick für diese Ausflüge jeweils einen Kompressor der Regierung.

Das Wrack «Catalina»

Unweit von der Stadt Biak befindet sich das vollständig und bunt überwachsene Flugzeugwrack «Catalina». Beim Flugzeug handelt es sich um ein sogenanntes Flugboot. So werden Flugzeuge genannt, deren Rumpf schwimmfähig ist und die auf dem Wasser starten und landen können. Dadurch unterscheiden sie sich von anderen Wasserflugzeugen mit meist starr montierten Landegestellen (Schwimmwerk). Die Consolidated PBY Catalina war zur Zeit des Zweiten Weltkrieges eines der meist eingesetzten Wasserflugzeuge. Das Wrack liegt in einer Tiefe von rund dreissig Metern. Neben dem üppigen Bewuchs gibt es am und um das Wrack auch Wolken von Fischen und artenreiches Makroleben zu bestaunen.



Wrack des Flugbootes «Catalina».

Intakte Tauchgründe und riesige Artenvielfalt

Die Tauchgründe entlang der Küste Biaks und rund um die Padaido-Inseln sind sehr abwechslungsreich. Viele Wände mit grossartigem Bewuchs, Höhlen, aber auch Riffe mit intakten Korallengärten sorgen dafür, dass es nie langweilig wird. Wie an anderen Orten im Korallendreieck ist auch hier die Biodiversität riesig.

Die Riffe sind voller Leben. Nicht nur die grosse Zahl der Fische, sondern auch die enorme Artenvielfalt macht das Tauchen hier zum Erlebnis. Freunde von Grossfischen



Eidechsenfische graben sich oft im Sand ein und lauern auf Beute.



haben gute Chancen, auf ihre Kosten zu kommen. Unter anderem sind wir grauen Riffhaien, Adlerrochen, Barrakudas, Tunas und verschiedenen Makrelen sowie Schulen von Regenbogenmakrelen, Doktorfischen, Drückerfischen, Füsiliern und Schmetterlingsfischen begegnet. Schaukelfische, Büschelbarsche, Grundeln, Schleimfische und Geistermuränen gehören hier ebenfalls zu den häufig anzutreffenden Lebewesen.

Das Gebiet bietet auch Makrofans viel Spannendes. Beginnt man genauer hinzuschauen, findet man zwischen Korallen, Gorgonien und Schwämmen, an Wänden, unter vielen Überhängen, in kleinen Höhlen, aber auch auf dem sandigen Grund immer wieder was Neues. Die Artenvielfalt der Nacktschnecken, Würmer, Krustentiere, Mollusken und anderen Makrolebewesen steht derjenigen der Fischwelt in nichts nach. Wer bei Erick auf der Insel übernachtet, hat zudem die Chance auf einen unvergesslichen Nachtauchgang. Selten zuvor haben wir so viele verschiedene Spezies auf einem einzigen Nachtauchgang gesehen.

Die guten Tauchplätze machen Biak zu einer interessanten Alternative, wenn man Tauchferien fernab von



Es gibt viele Jungfische in dieser Region, hier ein Zweifarben-Papaieenfisch.



Gespensterkrabben sind oft nachts und in Höhlen zu finden.

grossen Hotels und Massentourismus machen möchte. Die wenigen Touristen, die entspannte Atmosphäre, das leckere Essen und die sehr freundlichen Leute tragen zu einem schönen Ferienerlebnis bei.

Das Drama um das Ahe Dive Resort

Bis vor Kurzem konnte man Tauchferien in Biak ideal mit einem Aufenthalt im Ahe Dive Resort verbinden. Das Resort liegt auf Pulau Ahe, in der Nähe von Nabire, und ist wie Biak Teil der Cenderawasih-Bucht. Anfang des Jahres 2010

Linke Seite oben: Aegiridae Nacktschnecken schützen ihre Kiemen durch grosse Fortsätze.

Unten: Blaue Drachen gibt es in unterschiedlichsten Färbungen. Diese Nacktschnecken lagern symbiotische Zooxanthella ein.

eröffnete die örtliche Community mit Hilfe der Scubasigns Foundation unter der Leitung des Holländers Arne ein kleines Tauchresort. Die Hauptattraktion des Resorts ist eine ortstreue Walhaipopulation. Bislang ist noch kein Ort auf der Welt bekannt, an dem es so viele nahezu zahme Walhaie wie in der Cenderawasih-Bucht gibt. Das Hotel wurde mit dem langfristigen Ziel gegründet, die Einzigartigkeit dieser Region in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bevölkerung dauerhaft zu bewahren. Obwohl viele Taucher vor allem wegen der Walhaie an diesen abgelegenen Ort reisten, sind auch die Riffe um die Inseln unberührt und sehr artenreich. Die Insel selber ist ein kleines Naturparadies, und neben vielen Vogelarten lassen sich auch das Beuteltier Kuskus, Warane und andere Tiere beobachten.

Das Ahe Dive Resort wurde am 25. Juni 2013 aufgrund einer behördlichen Anordnung geschlossen und soll nun als Basis für die Ölgesellschaft «Migas Pertamina» dienen, um die Öl- und Gasvorkommen in dieser Region zu erkunden. Es bleibt zu hoffen, dass es sich hier nur um eine vorüberge-



Aquariumfischzucht für den Export. In der Zucht reiht sich Beckenreihe an Beckenreihe, gefüllt mit Plastikbechern. In jedem Becher befindet sich ein Nemo.

hende Schliessung handelt und das Erschliessen von Öl- und Gasvorkommen nicht zu einer Zerstörung dieses speziellen Ökosystems führt.

Pulau Pef
Raja Ampat

Komme als Gast, fühle Dich wie ein König und gehe als Freund

www.raja4divers.com

RAJA4DIVERS

Weitere Infos

Die Anreise von Jakarta per Flugzeug nach Biak im Norden der Cenderawasih-Bucht dauert ungefähr sechs Stunden. Neben «Direktflügen» gibt es auch Flüge über Ambon (Molukken) und Makassar (Süd-Sualwesi). Biak wird von mehreren indonesischen Fluggesellschaften angefliegen. In und um die Stadt Biak gibt es verschiedene Hotels unterschiedlicher Kategorien.

Die Insel Biak bietet interessierten Reisenden die Möglichkeit, Schauplätze der damaligen Kämpfe zu besichtigen. Ein besonders berühmter Kriegsschauplatz ist die «Japanese Cave», eine Höhle, in der sich viele Japaner vor dem Bombardement der Alliierten verstecken wollten und bis zu 3000 Japaner schliesslich den Tod fanden. In der Nähe der Höhlen gibt es ein kleines Museum, das Waffen und Relikte aus den Kriegstagen zeigt.

Ausflüge in die Natur (auf der Nachbarinsel Yapen gibt es Paradiesvögel), zu Wasserfällen sowie an schöne Badestrände eignen sich als Rahmenprogramm für den Tauchurlaub.

Tauchen kann man entweder in einem der neuen Resorts oder mit dem seit Jahren in dieser Gegend operierenden einheimischen Padi Divemaster Erickson Farwas. Er vermietet auch Tauchausrüstungen. Wenn Erick keine Tauchgäste hat, gibt er Ökologiekurse an Schulen und fördert so den Schutz der heimischen Pflanzen und Tierwelt. Weil es sich um einen kleinen Anbieter handelt, lohnt es sich, vorgängig Kontakt aufzunehmen.

Tel. (+62) 0853 4412 5415 / (+62) 0813 4436 6385
biakpadding@yahoo.co.id